

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	75 (1968)
Heft:	11
Rubrik:	Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in allen Sparten wieder vermehrt gepflegt wird, um der starken Nachfrage zu genügen). So etwa in Phantasie-Pied-de-coq-Druck auf schwerem Reinseidentwill oder aus feinem Jacquard-Tweed mit passender Seidenbluse. Meisterhaft manipuliert überhaupt die Kombinationen von Druck und Uni in vielfältigster Anwendung, mit immer wieder anders ausgewerteten Effekten. Sicherheit der Proportionen bei den vielgestaltigen Tunika-Modellen; Stilgefühl bei der Verarbeitung daunenweicher Matelassés, pastelltoniger Baumwoll-Jacquards oder bei der Verwendung grossflächiger Imprimés aus Baumwolle oder

Seide. Die Parade der langen Terrassen- und grossen Abendkleider brillierte durch unerhört attraktive Druckstoffe in neuen, grossangelegten, expressionistisch inspirierten Dessins auf hellen Fonds — schmallinig oder in stilvoll gebannter Stoffülle bei duftigen Organzas — alles mit modisch aktuellen Garniturdetails und von einer neuen, auf kräftigen, jedoch harmonisch abgestimmten Kontrasten aufgebauten Farbtintensität — ein Feuerwerk sommerlicher Abendeleganz, das durch kunstvolle Drucktechnik und Dessinbilder in gekonnter, modischer Interpretation faszinierte.

Erna Moos

Personelles

Neuer IWS-Generaldirektor



Als Nachfolger von William J. Vines, der nach siebenjähriger Tätigkeit als Generaldirektor auf Ende 1969 von

seinem Amt zurücktritt, übernimmt der 46jährige Australier Alfred C.B. Maiden die Leitung des International Wool Secretariat in London, das Zweigstellen in dreissig Ländern besitzt.

Maiden geniesst als Leiter des australischen Landwirtschaftsdepartements und als profunder Kenner der Wollwirtschaft und des Welthandels grosses Ansehen. Nach Studien an der Universität von Sydney trat er 1946 in den Dienst des australischen Büros für Landwirtschaft, um später als Attaché der australischen Botschaft in Washington/D.C. anzugehören.

Nach der völligen Reorganisation des International Wool Secretariat und der Einführung der Wollmarke in über dreissig Ländern durch W.J. Vines steht nun die Konsolidierung der äusserst vielfältigen Werbemassnahmen für die reine Schurwolle und des technischen Dienstes bevor. Die Anfang September erfolgte Eröffnung des neuen Forschungszentrums des IWS in Ilkley zeigt den Kurs dieser weltweiten Organisation im Dienste der 200 000 Schaffarmer Australiens, Neuseelands und Südafrikas.

E. A. Sautter

Rundschau

Textil hat Zukunft

Ende Juni 1966 begrüsst 24 Firmen der Textil- und Bekleidungsindustrie des Bezirkes Zofingen rund 1400 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern in der Sporthalle Zofingen anlässlich einer ausserordentlich instruktiv aufgebauten Ausstellung «Textil hat Zukunft». Die Ausstellung, die die Vielfalt der textilen Berufe aufzeichnete, war in folgende Teile gegliedert: Technische Ausstellung mit den modernsten Maschinen und Apparaten der Textilmaschinenindustrie — Modeschauen mit Fertigerzeugnissen von Textilien aus dem Bezirk Zofingen — und Ausstellung von Fertigprodukten.

Mit dieser Werbeausstellung begrüsst die veranstaltenden Unternehmen in praxisnaher Art die Jungmannschaft ihres Bezirkes und warben in realer Form um Nachwuchs. Im Sinne dieser Nachwuchswerbung öffneten diese Firmen im Laufe des Monats Mai 1968 unter der Aussage «Tage der offenen Tür» der breiten Öffentlichkeit — und auch der Jungmannschaft — ihre Tore zu Betriebsbesichtigungen während der Arbeitszeit. (In der Nummer 6/68 berichteten die «Mitteilungen über Textilindustrie» über diese Aktion.)

Die «Tage der offenen Tür» ergänzend, führten die gleichen Firmen wiederum unter der Überschrift «Textil hat Zukunft» Anfang Oktober 1968 in Kölleken, Zofingen, Murgenthal und Safenwil Unterhaltungsabende durch. Das

Programm zeigte eine gespielte Modeschau in acht Bildern, ein Textil-Toto-Spiel, eine Produkteschau und Musikvorträge. Als umsichtiger Conférencier hielt Rico Peter diese «textilen» Fäden in sicherer Hand. Mit witzigen Worten und interessanten Zaubertricks verband er die einzelnen Darbietungen zum geschlossenen Programm «Textil hat Zukunft».

Mit der Benennung der Modeschaubilder «Tanz am Morgen — Im Büro — Klatsch im Treppenhaus — Zauberschachtel — Freizeit — Beduinen und Indigos — Cocktail-Tango — Geisterstunde» fanden die entsprechenden Kleidungsstücke ihre praktische Auswertung in Form amüsanten Spiele. Die Darstellerinnen und Darsteller — alles junge Angestellte aus Textilbetrieben — betätigten sich schauspielerisch wie auch als Mannequins und Dressmen mit grossem Eifer und Können. Mit dem Textil-Toto-Spiel — zwei Mannschaften zu je einem Mädchen und zwei Burschen standen mit «textilen Faktoren» im Wettkampf — wurden auch die Zuschauer zum «textilen» Mitmachen aufgefordert.

Der Berichterstatter besuchte die Veranstaltung im Stadtsaal von Zofingen. Jener Abend war ein grosser Erfolg. Die in Scharen erschienenen Zofinger beteiligten sich eifrig am Toto (mit respektablen Preisen) und spendeten den Modeschauen frenetischen Beifall. Das magische

Spiel mit den Buchstaben des Slogans «Textil hat Zukunft» im Schlussbild der Modeschau, in der «Geisterstunde», verfehlte seine Wirkung nicht.



Aus dem Modeschaubild «Freizeit» — Bergsteigerpaar, richtig gekleidet — mit Erzeugnissen aus dem Bezirk Zofingen

Die Ausstellung im Jahre 1966, die «Tage der offenen Tür» 1968 und diese Unterhaltungsabende, also die dauernden Hinweise auf die Textilindustrie in Form von gezielter Aktion im Sinne von «nöd lugg la gwünnt» werden sicher ihre Früchte tragen.

Den nachstehenden Firmen, die sich an der Aktion «Textil hat Zukunft» beteiligten, sei zu ihrer vorbildlichen Aktivität gratuliert:

Ritex AG, Kleiderfabrik, Zofingen; Strickereien Zimmerli & Co. AG, Aarburg; Färberei AG, Zofingen; Hochuli & Co. AG, Safenwil; Weber & Co. AG, Textilwerke, Aarburg; Wollweberei Rothrist; Hans Zwald AG, Posamentenfabrik, Zofingen; Kammgarnweberei Bleiche AG, Zofingen; Buntweberei Gradmann-Strub AG, Zofingen; Künzli & Cie. AG, Bunt- und Leinenweberei, Murgenthal; Kneubühler AG, Sportkleider & Mantelfabrik, Zofingen; Johann Müller AG, Strengelbach; Rüegger & Co., «Molli» Strickwarenfabrik, Zofingen; Gebr. Wernli, Verbandstofffabrik, Rothrist; Ihco AG für Elastic-Industrie, Zofingen; His & Co. AG, «Hanro», Murgenthal; Elasticfabrik Gradmann-Strub, Zofingen; G. Kappeler AG, Elasticweberei & Litzenfabrikation, Zofingen; Bandweberei «Rewa», W. Reck & Co., Aarburg; Schaub & Co., Tricotfabrik, Vordemwald; Siegrist AG, Elasticweberei, Oftringen; Bethge & Cie. AG, Zofingen; Gebr. Matter AG, Färberei, Buntweberei, Kölliken und Posamentenfabrik AG, Zofingen. Hg.

Wer schläft am besten?

Wussten Sie schon, dass Beamte am besten schlafen (nicht im Dienst)?

30 % aller Männer und 39 % aller Frauen in der Bundesrepublik leiden unter Schlafstörungen, ergab eine Umfrage. Am schlechtesten schlafen die Bayern, am besten

die Hamburger. Als Hauptgründe für die Schlafstörungen werden angegeben: einfache Schlaflosigkeit (23 %), Nervosität (15 %), Durst (12 %, bei den Bayern sogar 24 %). An der Spitze der «Durchschläfer» stehen die Beamten mit 73 und am Ende die Unternehmer mit 51 %.

Torrington-Canadian-Streik beigelegt

Am 30. September kehrten die Angestellten der Torrington Company Ltd. in Bedford, Quebec (Kanada), nach Abbruch eines 16wöchigen Streiks der örtlich vereinigten Autoindustriearbeiter an ihren Arbeitsplatz zurück.

Der Arbeitsunterbruch betraf ungefähr 450 Arbeiter der Produktion, welche Klinken- und Filznadeln für den internationalen Markt, sowie eine begrenzte Anzahl reibungs-

loser Kugellager primär für den kanadischen Gebrauch herstellen.

Der neue Kontrakt wird am 30. April 1971 fällig.

G. B. Champagne, Präsident und erster Manager, dankte den Kunden für ihre Mitarbeit und das Verständnis während dieser schwierigen Zeitspanne und erklärte, dass jede Anstrengung unternommen werde, innert kürzester Zeit zur normalen Produktionsleistung zurückzukehren.

Maschinenwirker- und Strickerlehrlinge auf Exkursion

Da die angehenden Maschinenwirker und -stricker in den gewerblichen Berufsschulen lediglich die geschäftskundlichen Fächer besuchen können, treffen sich diese Lehrlinge aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz alljährlich im Sommer an der Textilschule Wattwil zu zweiwöchigen interkantonalen Fachkursen. Diese Lehrgänge sollen einerseits das fachliche Rüstzeug mitgeben, andererseits den jungen Leuten auch Freude und Befriedigung an ihrem Beruf vermitteln. Dazu trägt die jedes Jahr auf dem Programm stehende Exkursion bei. Die Wahl der Betriebe fällt bewusst auf keine Wirkereien und Strickereien, sondern auf vor- oder nachgelagerte Stufen wie Chemiefaserwerke, Spinnereien, Zwirnereien, Ausrüstbetriebe oder gar fremde Sparten wie Webereien. Dadurch sollen die Lehrlinge ihren Gesichtskreis erweitern, die Gewinnung und Entstehung der von ihnen verarbeiteten Fasern und Garne sowie die ausserhalb ihrer Lehrfirma erfolgende Nachbehandlung der Maschenwaren

kennenlernen und selbst Einblick in andere Zweige der Textilindustrie erhalten.

Diesem Ziel kamen in geradezu idealer Weise die beiden in diesem Sommer besuchten Firmen Pfenninger & Co., Wädenswil und Terlinden & Co., Küsnacht ZH entgegen. — Die Reise ging mit der Bahn über Rapperswil zuerst am rechten, dann am linken Ufer des Zürichsees entlang nach Wädenswil. Herr Pfenninger nahm sich Zeit, die Teilnehmer persönlich zu begrüßen und seinen Betrieb und die darin hergestellten sehr ansprechenden Stoffe vorzustellen. Der anschliessende Rundgang führte — dem Fabrikationsablauf entsprechend — durch die Streichgarn- und Kammgarnspinnerei sowie die Spulerei und Zwirnerei, wo die Lehrlinge den Werdegang eines Fadens verfolgen konnten. Dort werden nicht nur Wolle, sondern auch Kamel- und sonstige hochwertige Tierhaare verarbeitet. Viele Lehrlinge sahen bei der Firma Pfenninger zum erstenmal eine Weberei und angegliederte

Fehler in der Auftragsabwicklung kommen im Textilbetrieb besonders teuer zu stehen



Modell Electronic
20 Modelle für jede
Betriebsgrösse und
jeden Arbeitsanfall

Kleine Ursache — grosse Wirkung!

Wirklich: In der Textil- und Bekleidungsindustrie kann sich ein kleiner Schreibfehler besonders verlustreich auswirken. Eine einzige unrichtige Angabe führt zur Fertigung einer falschen Partie im Spinnerei- oder Webereibetrieb. Oder falsche Daten in bezug auf Grössen und Dessins verursachen kostspielige Fehler in der Zuschneiderei.

Lassen sich solche Fehler vermeiden? Ja! Mit einer ORMIG-Umdruckorganisation. Im Textilbetrieb werden sämtliche Angaben des Fertigungsplanes auf ein Umdruckoriginal geschrieben. Und in ein paar Augenblicken liefert der ORMIG-Zellendruckdrucker sämtliche für die Fertigung notwendigen Papiere — mit ganzen oder auszugsweisen Texten. Zum Beispiel: Auftragskarte, Partiebegleitkarte, Spinnerei-, Färberei-, Zwirnerei- und Weberei-Auftrag, Stückanhänger, Appreturauftrag, Fertigungslagerkarte usw.

Oder im Konfektionsbetrieb: Auftragsbestätigung für den Kunden, Referenzkarte, Dispositions- und Schnitzzettel, Rechnung, Lieferschein usw. Und für das Lohnwesen können die Fertigungsscheine mit Lohncoupons für die gewünschten Stückzahlen umgedruckt werden.

So sucht also ORMIG nach Lösungen, wie im Textil- und Bekleidungsbetrieb Schreibarbeiten auf ein Minimum reduziert werden können. Um damit die Auftragsabwicklung zu beschleunigen und kostspielige Fehler zu vermeiden!

Unterlagen und Beispiele stehen aus folgenden Sparten zur Verfügung: Webereien, Spinnereien, Färbereien, Blusen-, Trikot-, Kleider-, Hut- oder Schürzenfabriken. Fordern Sie sie bitte an. Oder verlangen Sie den Besuch des ORMIG-Beraters.

Generalvertretung für die Schweiz:

Hans Hüppi, 8045 Zürich, Wiedingstrasse 78, Tel. 051 / 35 61 40

ORMIG



Richterswil

Gartenstrasse 19
Tel. 051 / 96 07 77

Textilmaschinen und Apparate
Technische Artikel

Von A bis Z

Geschirrhaken
Gewebesignierkreiden
Glasfadenführer
Grilonflechkordeln
Gummibänder für Spinnkannen
Gummi-Riffelband in verschiedenen Körnungen
Gummi-Blattfutter
Garnbehälter
Garnprüfapparat
Gardinenausschneidemaschine
KETTLING & BRAUN
Gewebeeinführer Fabrikat WITTNER
Gewebeeinführer KETTLING & BRAUN
Gewebe-Karbonisieranlage
KETTLING & BRAUN

Spinnerei Stahel & Co. AG, 8487 Rämismühle
Telephon 052/35 14 15 ZH

Rohe und gebleichte

Baumwollgarne

1a kardiert, Cops oder Konen

Duraflox — Colvadur Super — Polynosic

Selbstschmierende Glissa-Lager



Einige Dimensionen
aus unserem reich-
haltigen Vorrat.
Nach Möglichkeit
genormte Grössen
verwenden, da kur-
ze Lieferfristen und
vorteilhafte Preise.

Gehäusebohrung = H7

d	D	L
5 F7	10	5
8 E7	12	10
10 E7	16	20
12 F7	18	18
16 E7	22	16
24 E7	30	20
28 E7	33	25
35 F7	45	40
50 F7	68	50
60 E7	72	60

Nr. c 264

Aladin AG. Zürich
Claridenstr. 36 Tel. (051) 23 66 42

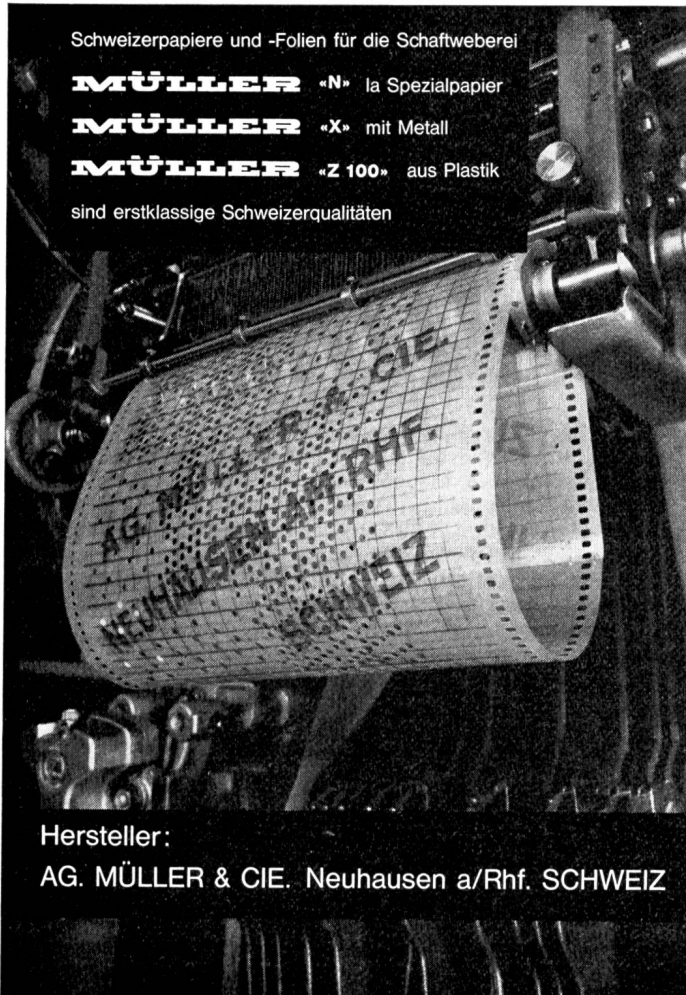
Schweizerpapiere und -Folien für die Schachtweberei

MÜLLER «N» 1a Spezialpapier

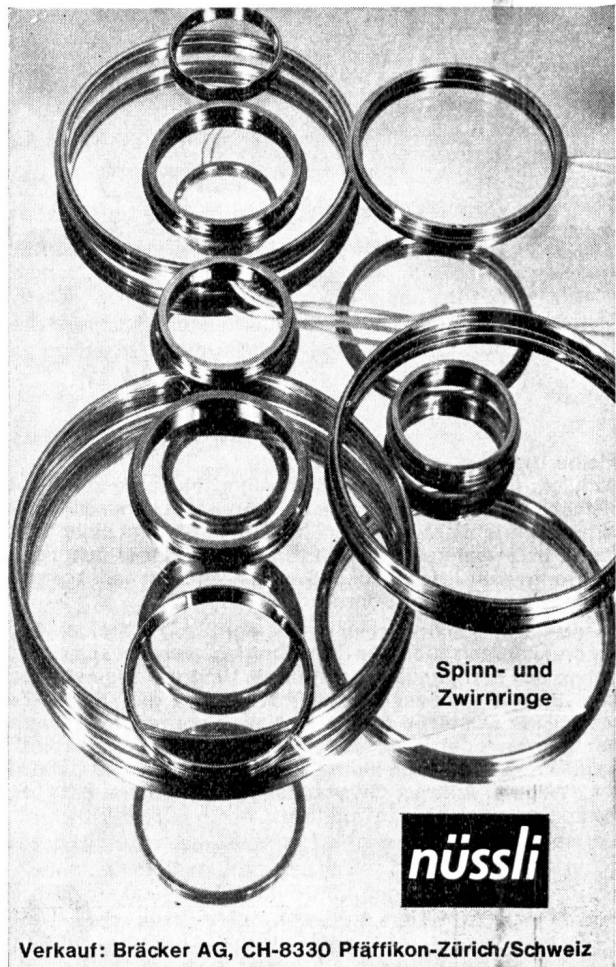
MÜLLER «X» mit Metall

MÜLLER «Z 100» aus Plastik

sind erstklassige Schweizerqualitäten



Hersteller:
AG. MÜLLER & CIE. Neuhausen a/Rhf. SCHWEIZ



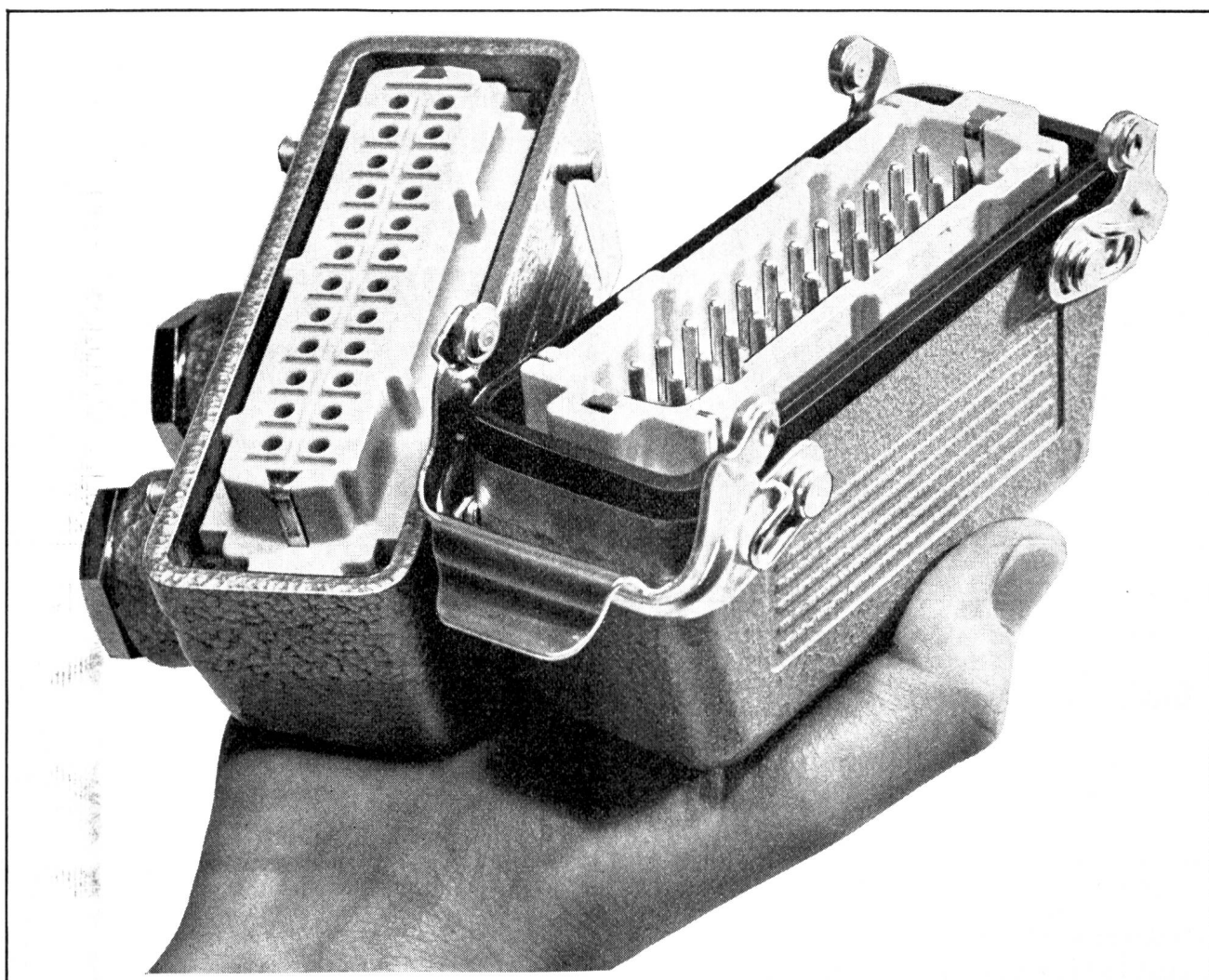
Spinn- und
Zwirnrings

nüssli

Verkauf: Bräcker AG, CH-8330 Pfäffikon-Zürich/Schweiz

HARTING

Elektrische Steckvorrichtungen



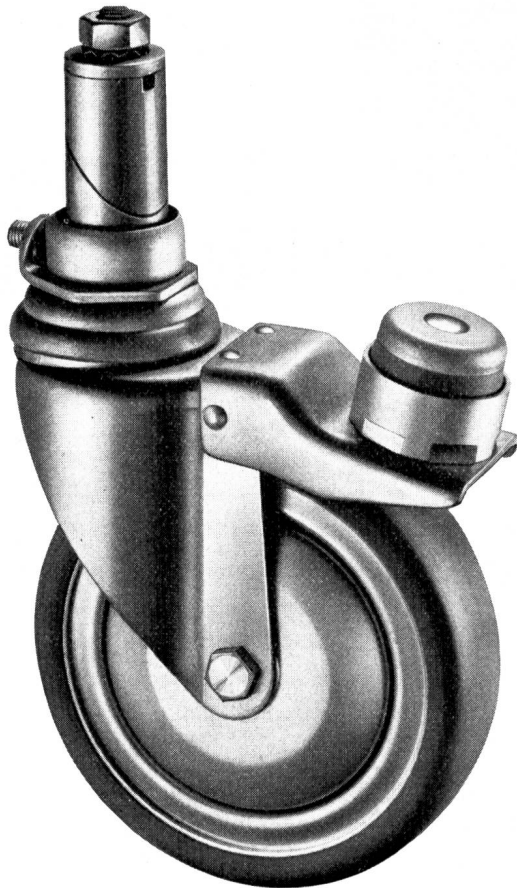
4- bis 48polig, 10, 16, 25 und 35 A
125, 380 und 500 V
gussgekapselt, verriegelbar,
druckwasserdicht,
erschütterungsunempfindlich,

hohe Kontaktsicherheit bei niedrigen,
konstanten Übergangswiderständen.
Schlagfestes Isoliermaterial.
Für Löt-, Schraub- und Quetsch-
Anschlusstechnik.

Beratung und Dokumentation durch:

Interelectronic

Interelectronic E. Oertli
Kirchenweg 5 Zürich 8
Telefon 051 / 34 84 47



Nur eine von 1000 **TENTE** -Rollen

mit Druckknopf-Feststeller
mit Labyrinth-Fadenschutz
mit Polyamid-, Gummi- oder
Gussrädern
mit Zentralfeststellern
mit Platten-, Zapfen- und anderen
Befestigungen

Jetzt günstig einkaufen

bei der Tente-Generalvertretung:

WILD AG 6301 ZUG

Telefon 042 / 4 58 58
ab 20. 11. 21 58 58

**WILD
ZUG**

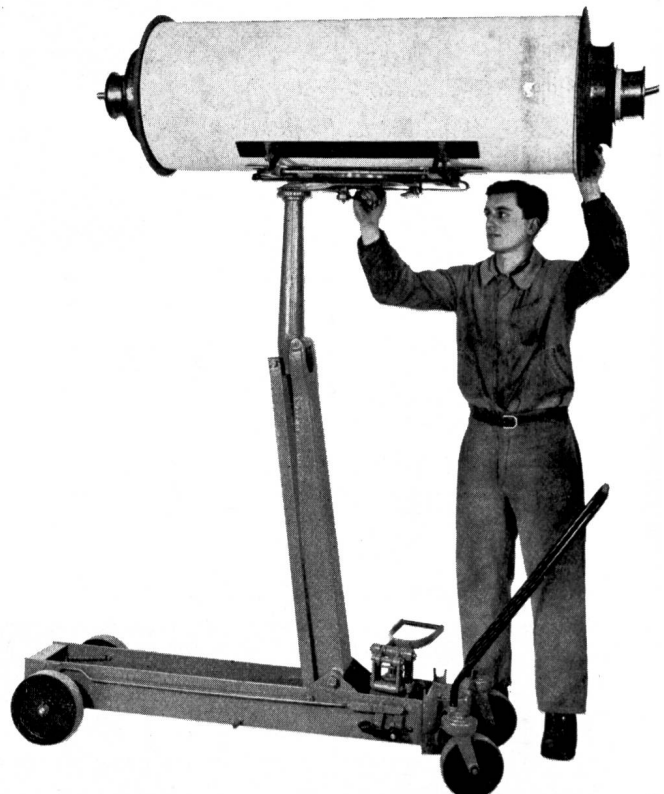
Die hydraulischen **JÄGGLI** -HUBWAGEN lösen Ihre Transportprobleme

In Anpassung an die mannigfaltigen örtlichen Verhältnisse werden diese Geräte in sehr verschiedener Ausführung in bezug auf Ausgangshöhe, Hub, Tragkraft usw. für Webereien, Färbereien, Ausrüstanstalten u. a. Betriebe hergestellt.

JAKOB JÄGGLI & CIE.

Maschinenfabrik
8404 Winterthur (Schweiz)

Telephon 052 / 27 27 21



Ausrüstung. Sehr beeindruckt zeigten sich die Besucher von dem langen Weg, den zahlreichen Arbeitsgängen und den vielfältigen Maschinen, welche die Fasern bis zum fertigen Stoff durchlaufen müssen.

Im Anschluss an das von der Firma offerierte Mittagessen brachte das Schiff die Gruppe über den Zürichsee nach Küsnacht zu Terlinden & Co., wo sie von Herrn Dr. Ruckstuhl empfangen wurde. In dem grossen Lager mit den modernen Kontroll- und Fördereinrichtungen entdeckte mancher Lehrling ihm aus seiner Praxis wohlbekannte Stoffe. Dem Bearbeitungsgang der Rohware folgend, führte die Besichtigung in die Wäscherei, Bleicherei und Färberei. Imposant waren die langen, modernen Spannrahmen zum Trocknen und Fixieren der Stoffbahnen mit ihren hohen Durchlaufgeschwindigkeiten. Nahezu alle Oberflächenbehandlungen wie Kalandrieren, Scheren, Rauhen, Schleifen usw. konnten verfolgt werden. Ganz

besonderem Interesse begegnete das Labor mit den vielfältigen Prüfgeräten — die «Folterkammer» für Maschenwaren. Einem Schmuckkasten glich das neue Kesselhaus und die Wasseraufbereitungsanlage. Keiner der Lehrlinge hätte sich vor dem Rundgang durch diesen modernen Ausrüstbetrieb ein Bild machen können, was für riesige Investitionen erforderlich sind, um der unansehnlichen Rohware das Aussehen und die Eigenschaften zu vermitteln, welche heute von den Stoffen für die verschiedensten Verwendungszwecke verlangt werden. — Nach diesem abwechslungsreichen Tag schmeckte das von der Firma Terlinden gestiftete Vesper ganz besonders gut.

Die rege Diskussion auf der Heimfahrt im Zug zeigte, dass die Teilnehmer diese Exkursion nicht als angenehme Abwechslung vom Alltag, sondern zur Vertiefung und Erweiterung ihres Wissens nützten.

F. Benz

Neues Zentrum der Textilanwendungstechnik

(Leverkusen, UCP) Mit einem Gesamtkostenaufwand von 38 Mio DM errichtet Bayer zurzeit im Werk Leverkusen ein neues Zentrum für seine Anwendungstechnische Abteilung Textil. Der erste Bauabschnitt des Projektes ist fertiggestellt. Voraussichtlich schon im Frühjahr 1969 wird auch der zweite Bauabschnitt des neuen Hauses, ein Investitionsschwerpunkt des Unternehmens, abgeschlossen sein. Ueber 700 Mitarbeiter, darunter etwa 40 Wissenschaftler, werden in dem Neubau vor allem auf coloristischem Gebiet tätig sein. Im Vordergrund stehen die Entwicklung rationeller neuer Techniken für Färberei, Stoffdruck und Textilausrüstung, der Kundendienst für die bereits eingeführten Verfahren und die Prüfung neuer Farbstoffe.

Durch die Konzentration modernst ausgerüsteter Speziallaboratorien in Verbindung mit einem grosszügig angelegten Technikum bietet das neue, weiträumige Zentrum mit einer Gesamtnutzfläche von 27 318 qm alle Voraussetzungen für rationelle Teamarbeit auf dem Gebiet textiler Anwendungstechnik, die in jüngster Zeit vor allem durch neue synthetische Fasern und deren Kombination mit Naturfasern revolutioniert wurde. Grundlegende Entwick-

lungen bei praktisch allen Färbe- und Ausrüstungsverfahren, die nunmehr in den neuen Laboreinheiten in grossem Massstab verfolgt werden können, konnten bereits erarbeitet werden.

Einen Schwerpunkt in der neuen Arbeitsstätte, die praktisch eine Kontaktstelle für Forschung, Fabrikation, Verkauf und Verbraucher darstellt, bildet die Entwicklung neuer Textil-Ausrüstungsverfahren, die im Hinblick auf den starken Trend zur Pflegeleichtigkeit ständig an Bedeutung gewinnen.

Bei der Entwicklung neuer Farbstoffe bleiben von 6000 bis 8000 gefundenen neuen Typen pro Jahr nur etwa 30 bis 40 Farbstoffe nach sorgfältigen Prüfverfahren übrig, die fabriziert werden.

Das Zentrum übernimmt auch wichtige Funktionen innerhalb der weltweiten anwendungstechnischen Kundenberatung bei Bayer. Hierzu gehört z. B. die Ausarbeitung von Färberezepturen für Modetöne. Dies geschieht schon weitgehend auf elektronischem Wege. Computer speichern die Messdaten für alle Farbstoffe sowie die entsprechenden Berechnungsformeln.

Schlafhorst — Aufschwung auch im Rezessionsjahr 1967

Die Textilmaschinenfabrik W. Schlafhorst & Co., Mönchengladbach, hatte auch im Rezessionsjahr 1967 Hochkonjunktur. Ihr Umsatz stieg von 145 Mio DM um 12 % auf über 162 Mio DM. Die im Vorjahr geschaffene Kapazitätsvergrößerung, sowohl im Stammwerk in Mönchengladbach wie auch im Zweigwerk in Übach-Palenberg, kam durch volle Kapazitätsausnutzung zur Auswirkung.

Der Inlandsabsatz von Schlafhorst sank im Berichtsjahr um 10 Mio DM. Der Ausfall wurde aber durch Exportsteigerungen in Höhe von 27 Mio DM überkompensiert. Das Unternehmen hatte immer einen hohen Exportanteil gehabt, aber die im Jahre 1967 erreichte Exportquote von 87 % (Branchendurchschnitt 82 %) ist erstmalig und spiegelt den Rückgang der Investitionen in der deutschen Textilindustrie wider, die unter der Rezession besonders zu leiden hatte.

Wiederum waren die USA das grösste Exportland für Schlafhorst. Die dort im Jahre 1954 gegründete Tochterfirma American Schlafhorst Company in Charlotte/N.C. lieferte im Jahre 1967 für über 40 Mio DM Maschinen an die Textilindustrie in den USA und Kanada.

Die EWG- und EFTA-Länder nahmen 40 % des Schlafhorst-Exports auf. Nach wie vor sind die industrialisierten Länder mit ihrem hohen Lohnniveau und den immer noch steigenden Ansprüchen an die Qualität der textilen Er-

zeugnisse die besten Abnehmer für die automatischen Textilmaschinen von Schlafhorst. Die eigentlichen Entwicklungsländer nahmen nur 6 % und der Ostblock weniger als 4 % auf. Der Durchschnitt im gesamten Textilmaschinenbau der Bundesrepublik für Lieferungen in die beiden vorgenannten Ländergruppen liegt höher.

Schlafhorst ist bekanntlich weitgehend spezialisiert und hat durch die damit verbundene Konzentration sowohl in der Entwicklung wie auch in der Fertigung einen hohen Anteil am Welthandel von Weberei- und Wirkereivorbereitungsmaschinen erreicht. Der Hauptumsatzträger ist der *Autoconer*, von dem 1967 über 48 000 Spuleinheiten geliefert wurden. Seit Beginn der Fertigung 1962 sind in jährlich steigenden Stückzahlen bis jetzt über 210 000 Spuleinheiten dieses Automaten in 50 Länder geliefert worden. Es gibt verschiedene Varianten dieses Automaten, von denen über 67 000 Einheiten für die Herstellung von Wirkerspulen geliefert wurden.

Der Umsatzwert der seit 1962 gelieferten *Autoconer* übersteigt inzwischen eine halbe Milliarde DM nicht unbeträchtlich.

Im Berichtsjahr 1967 veränderte sich der Belegschaftsstand von Schlafhorst von insgesamt 2500 nur unwesentlich. Einer Zunahme der Angestellten um 5 % auf 22,5 %

der Gesamtbelegschaft stand eine Abnahme der gewerblichen Arbeitnehmer von 1 % gegenüber.

Die Investitionen bewegten sich 1967 im Rahmen der Abschreibungen. Der Ertrag wird vom Inhaber der Firma Schlafhorst, Dr.-Ing. Walter Reiners, als gut bezeichnet. Der ganze Gewinn — nach Abzug der Steuern — verblieb im Unternehmen und stärkte die Eigenmittel für weitere Entwicklungsarbeiten und Investitionen. Damit schöpft Schlafhorst den Vorteil, in der Hand eines Einzelnen zu sein, wie bisher zu überdurchschnittlicher Expansion aus. In den vergangenen zehn Jahren wuchs der Umsatz auf mehr als das Fünffache.

Die Weiterentwicklung sieht Dr. Reiners optimistisch. Der Auftragseingang ist seit Anfang d. J. stark gestiegen. Die inländische Textilindustrie hat Aufträge plazierte, die in der Grössenordnung des letzten guten Textiljahres 1965 liegen. Aber auch der Auftragseingang aus dem Ausland ist stark gestiegen. Insgesamt ist der Auftragseingang beträchtlich höher als die Produktion, so dass die Lieferzeiten wieder gestiegen sind und je nach Maschinentyp

beträchtlich über einem Jahr liegen. Dabei sind die Produktionskapazitäten voll ausgelastet. Es werden Ueberstunden und Samstagsschichten geleistet. Deshalb hat Schlafhorst für das laufende Geschäftsjahr ausser Rationalisierungsinvestitionen auch wieder Kapazitätsvergrößerungen in Angriff genommen. Im Stammwerk in Mönchengladbach entsteht ein Neubau mit einem Kostenaufwand von annähernd 4 Mio DM. Für Ende 1968 und 1969 sind weitere Vergrößerungsinvestitionen geplant.

Im Februar d. J. machte Schlafhorst einen «entscheidenden Schritt in die Zukunft», indem die Firma sich auf den Wirkmaschinenektor begab. Sie erwarb die Herstellrechte für Wirkmaschinen der Firma Barfuss in Wilhelmshaven und pachtete den dortigen Betrieb. Gleichzeitig hat Schlafhorst die 100prozentige Tochterfirma «W. Barfuss & Co.» mit Sitz in Mönchengladbach gegründet. Die Firma baut zurzeit ein neues Vertriebsnetz auf. Die übernommenen Konstruktionen werden von den Schlafhorst-Ingenieuren weiterentwickelt. Barfuss erwartet in den nächsten fünf Jahren einen guten Marktanteil an dem wachsenden Wirkerektor.

Literatur

«**Texturierte Garne**» — Die Herstellung und Verarbeitung von Kräuselfäden aus Polyamid, Polyester und Polyacrylnitril, von Dr. H. Scherzberg, DIN A 4, kartoniert, 128 Seiten, 194 Abbildungen, Preis DM 32,—. Erschienen im Verlag Melland Textilberichte, D-6900 Heidelberg 1, Rohrbacher Strasse 76.

Die Kräuselung synthetischer Endlosfäden aus Polyamid, Polyester und Polyacrylnitril wird in der Praxis hauptsächlich durch Drehen, Stauchen, Kantenkräuseln und Verschlingen von Einzelkapillaren vorgenommen. Ein modernes Fachbuch auf dem neuesten Stand der Kenntnisse über die Technologie dieser rasch an Bedeutung gewinnenden Textilmaterialien fehlte bisher.

Der Verfasser erläutert zunächst die physikalischen und physiologischen Eigenschaften der Endlosfäden vor und nach der Kräuselung und den Einfluss der Parameter bei der Herstellung auf die Eigenschaften der Garne.

Im letzten Abschnitt werden die Färb- und Ausrüstungsmethoden behandelt. Obwohl die Entwicklung auf dem Gebiet der texturierten Garne noch nicht abgeschlossen ist und vorausgesehen werden kann, dass sich weitere Varianten durchsetzen, werden die erläuterten Grundprinzipien für die Ausrüstung und Färbung der Kräuselfäden und der Gestrücke auch für die Zukunft gelten.

Die Darstellungen sind durch Diagramme, Skizzen und Bilder sehr anschaulich gehalten und werden jedem Fachmann, der sich mit der Entwicklung einschlägiger Textilrohstoffe, Textilartikel und Maschinen befasst, wertvolle Anregungen und Hinweise geben. Für die einzelnen Texturverfahren wird ein umfangreiches Literaturverzeichnis angegeben, das einen tieferen Einblick in die einzelnen Wissensgebiete ermöglicht.

«Texturierte Garne» sollte in keiner Fachbibliothek fehlen.

Das Inhaltsverzeichnis lautet:

1. *Allgemeine Beschreibung der Kräuselung von Endlosfäden und der aus Kräuselfäden gefertigten Artikel:* A. Uebersicht der bekannten Kräuselverfahren, Kräuselfäden und deren Einsatzgebiete; B. Beschreibung der Eigenschaften der verschiedenen Kräuselfäden und ihrer Verarbeitung; C. Physikalische und thermische Eigenschaften der Endlosfäden vor der Kräuselung; D. Beeinflussung des färberischen Verhaltens der Endlosfäden durch die Wärmebehandlung; E. Verhalten der Kräuselfäden bei der Behandlung zur Entwicklung der Kräuselung.

2. *Die Kräuselung der Endlosfäden:* Die Torsionskräusel-

lung allgemein — Beschreibung der Kräuselmethode — Torsionskräuselung mit einfacher Wärmebehandlung des gekräuselten Endlosfadens; Beschreibung des Einflusses der Maschineneinstellbedingungen bei der Torsionskräuselung auf den Ausfall der Kräuselfäden bei Polyamid-, Polyester- und Polyacrylnitrilfäden — Richtwerte für die Einstellung der Falschdrahtmaschine ohne bzw. mit Wärmebehandlung und Kennzeichnung der Kräuselfäden nach Heberlein — Spezielle Beschreibung der Torsionskräuselung von Polyamid-, Polyester- und Polyacrylnitrilfäden; Die Stauchkräuselung — Beschreibung der Stauchkräuselmethode — Beschreibung der Stauchkräuselung von Polyamid- und Polyesterfäden; die Kantenkräuselung — Beschreibung der Kantenkräuselmethode — Beschreibung der Kantenkräuselung von Polyamidfäden; Gegenüberstellung der drei Möglichkeiten zur Kräuselung von Endlosfäden durch Torsions-, Kanten- und Stauchbehandlung; Die Schlingengarnherstellung — Beschreibung der Schlingengarnherstellungsmethode — Beschreibung der Schlingengarnherstellung.

3. *Arbeitsstufen und Vorrichtungen bei der Färbung und Ausrüstung von Kräuselfäden aus Polyamid-, Polyester- und Polyacrylnitrilfäden und der aus ihnen gefertigten Gestrücke:* Allgemeine Beschreibung der Arbeitsvorgänge — Spezielle Beschreibung der Färbung und Ausrüstung der einzelnen Artikel, getrennt nach ihrer Provenienz.

Viscosuisse - Technische Broschüre Nr. 3 — Aus der Reihe der «Technischen Broschüren» der Viscosuisse liegt eine weitere Ausgabe vor, die sich — im Gegensatz zu den bisher erschienenen — mit einem Verbrauchs-Endprodukt befasst: mit Qualitätsvorschriften und Verarbeitungsempfehlungen für den Herrenanzug Tersuisse/jet men.

Die Voraussetzungen für die Verwendung der eingetragenen Schutzmarke Tersuisse/jet men gründen auf einem Markenrechtsvertrag, den jeder Markenbenützer mit der Viscosuisse abzuschliessen hat. Im Zeichen der spezifischen Markenpolitik des Unternehmens, die in erster Linie auf die funktionelle Richtigkeit des Endproduktes ausgerichtet ist, sollen die in der Broschüre enthaltenen Vorschriften und Empfehlungen dazu dienen, Wirkern, Strikern und Konfektionären Hinweise zu vermitteln, die ihnen erlauben, die gestellten Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

Wie üblich wird die ansprechende Broschüre allfälligen Interessenten gerne und kostenlos zugestellt; man wende sich an die Marketing-Abteilung der Viscosuisse, Emmenbrücke.